

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Abgabe: Monatl. 4. Post A 1.20 einschl. 18 S. Beförd. Geb., zur 36 S. Zustellungsgeb.; d. Wg. A 1.40 einschl. 20 S. Ansträgergeb.; Einzelz. 10 S. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt
Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-
m. Betriebsf. befreit sein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrist: Tannenblatt / Fernruf 321. millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Rengenaussch. Nachh. nach Freilich.
Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 138

Altensteig, Mittwoch, den 14. Juni 1939

62. Jahrgang

Diplomingenieur Friß Achterberg gestorben

Ein unersehlicher Verlust der deutschen Luftfahrt

Berlin, 14. Juni. Am 12. Juni 1939 starb das Vorstandsmittglied der Junkers Flugzeug- und Motorenwerke, Reichswirtschaftsführer Dipl.-Ing. Friß Achterberg den Pliegerod. Mitten aus seinen großen Aufgaben, die er als Betriebsführer der Junkers-Motorenwerke hatte und auf der Höhe seiner Schaffenskraft wurde er dem von ihm erfolgreich geführten Unternehmen entzogen. Die ganze deutsche Luftfahrt verliert in ihm einen ihrer fähigsten und aktivsten Pioniere.

Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat aus Anlaß des Ablebens von Direktor Achterberg an den Betriebsführer des Junkers Konzerns Dr. Koppenberg folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert über die Nachricht vom dem tragischen Tod des Herrn Direktors Achterberg übermittle ich Ihnen und den Junkerswerken meine tief empfundenen Anteilnahme. Sie selbst wissen, wie unersehlich dieser Verlust nicht nur für Sie, sondern auch für mich und die ganze deutsche Luftfahrt ist. Ich werde diesem so überaus verdienten und wertvollen Mitarbeiter stets ein ehrendes Andenken bewahren. Göring, Generalfeldmarschall.“

Die überlegene deutsche Luftwaffe

London, 13. Juni. „Daily Express“ veröffentlicht die Unterredung eines Vertreters des Blattes mit Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood über den Vorsprung der deutschen Luftwaffe vor der britischen. Der Luftfahrtkorrespondent des „Daily Telegraph“ stellt fest, daß Deutschland über mehr als doppelt so viel Flugzeuge wie England und Frankreich zusammen im nächsten Jahr verfügen würde. Wollte man wirklich die strategischen Streitkräfte Englands, Frankreichs, Sowjetrußlands und Polens wirksam gestalten, dann müßte es zu weitläufiger engere Zusammenarbeit in Friedenszeiten kommen als bisher. Die britischen und französischen Luftaufbauprogramme seien angesichts der deutsch-italienischen Luftwaffe völlig unzureichend.

Die Fahrt der Alten Garde

Weihe eines Hort-Wessel-Standbildes in Bielefeld — Rudolf Heß spricht am Samstag in Münster

Berlin, 13. Juni. Der Gau Westfalen-Nord, durch den die diesjährige Fahrt der Alten Garde führt, hat sich, wie die NSR meldet, für die bevorstehenden Festtage in umfassender Weise geehrt. Am Mittwoch erwartet das festlich geschmückte Bielefeld die 700 Altgardisten aus dem Reich, die von der alten Leineweber auf ihre Westfalen-Fahrt gehen werden. Die Reihe der Veranstaltungen in Bielefeld beginnt am Mittwoch mit der Weihe eines Hort-Wessel-Standbildes an einem der schönsten Punkte der Stadt, die Geburtsort des Sängers und Kämpfers der nationalsozialistischen Revolution ist. Wenige Stunden später werden die Fahrtteilnehmer auf dem Johannisberg offiziell begrüßt, und es wird ihnen bei dieser Gelegenheit das Geschenk des goldbedeckten Ganes überreicht werden. Vom Johannisberg geht es in die Rudolf-Wessel-Halle, wo die Ordensburg Vorgesang eine Feierkunde durchführt. Den Höhepunkt des ersten Tages bildet ein Kampf der Altgardisten durch die Straßen Bielefelds eine Kundgebung, in der u. a. Reichsorganisationsleiter Dr. Heß sprechen wird. Am Donnerstag morgen beginnt dann die weitläufige Fahrt durch den Gau, die ihren Abschluß in der Hauptstadt Münster mit einer Großkundgebung findet, in der der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, das Wort ergreifen wird.

„Stiftung für Opfer der Arbeit“

Unterstützungen im Gesamtbetrag von 369 620 RM.

Berlin, 13. Juni. Im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda trat vor einigen Tagen der Ehrenauschuß der „Stiftung für Opfer der Arbeit“, bestehend aus den Staatsräten Walter Schulmann, MdR, Dr. Friß Thoffen, MdR, und Dr. Emil Georg von Stauff, MdR, zu seiner üblichen Sommer Sitzung zusammen. Den Geschäftsbericht erstattete der ehrenamtliche Geschäftsführer, Ministerialrat Dr. Ziegler. Der Ehrenauschuß genehmigte an Unterstützungen, die sich auf 2019 Gesuche verteilen, den Betrag von 369 620 RM. 780 Gesuche mußten abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Unterstützung nicht gegeben waren. Unter den Gesuchstellern, deren Antrag bewilligt wurde, befanden sich rund 1000 Familien, die bereits erneut von der Stiftung zuzüglich beehacht worden sind. Die Summe der bisher ausgezahlten Unterstützungen erreicht damit den Betrag von rund 6 Millionen RM.

Grubenunglück auf Zeche „Erin“

Zestrey-Kauzel, 13. Juni. Auf der Zeche „Erin“ in Castrup-Kauzel sind am Montagabend in der zweiten westlichen Abteilung im Flöz „Dise Pant“ durch Zubruchgehen eines Streckbalkens von etwa 20 Meter ein Steiger und fünf Bergknappen erschüttet worden. Die Verschütteten haben nur noch tot geborgen werden können.

Finanzierung der großen Aufgaben des Reiches

Ein Vortrag des Staatssekretärs Reinhardt

Berlin, 13. Juni. Staatssekretär Reinhardt sprach auf einer Vortragsveranstaltung des Vereins Berliner Kaufleute über die Durchführung und Finanzierung der großen Aufgaben des Reiches. Zu der so häufig aufgeworfenen Frage, woher das ganze Geld komme, verwies Reinhardt auf die ständig steigende Finanzkraft des Reiches. So habe das Steueraufkommen des Reiches im Rechnungsjahr 1932 6,6 Milliarden, dagegen im Rechnungsjahr 1938 17,7 Milliarden betragen, um im laufenden Rechnungsjahr wahrscheinlich eine Höhe von 22 Milliarden RM zu erreichen und 1940 noch größer zu sein. Das Mehr des Steueraufkommens im Jahre 1938 gegenüber 1937 ist nur in einer Höhe von 400 Millionen RM, auf die im Sommer vorigen Jahres vorgenommene Erhöhung der Körperschaftsteuer und in einer Höhe von 600 Millionen RM, auf die die Ende März d. J. aufgekommene Tabakvermögensabgabe zurückzuführen.

Die Aufwärtsentwicklung des Steueraufkommens sei nicht nur auf den gewaltigen Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft zurückzuführen, sondern auch auf die gesteigerte Leistungskraft der Reichsfinanzverwaltung. Der Redner erwähnte in diesem Zusammenhang die Betriebsprüfung, die alle Betriebe ohne Ausnahme erfasse und in fester Reihenfolge durchgeführt werde, und geht dann auf den neuen Finanzplan ein. Er hob hervor, das Einkommensteuergesetz vom Februar 1939 und die Reichseinkommensteuer seien die letzten Maßnahmen, durch die eine bessere Anpassung des Steuerrechts an die Leistungskraft der Steuerpflichtigen vorgenommen worden sei. Weitere Maßnahmen solcher Art seien nicht mehr zu erwarten und würden auch finanzpolitisch und steuerpolitisch nicht mehr erforderlich sein.

Der Staatssekretär betonte, der das Steueraufkommen übersteigende Finanzbedarf des Reiches sei in den vergangenen Jahren durch kurzfristige oder mittelfristige Schulden gedeckt und dann durch langfristige verzinsliche Anleihen des Reiches abgelöst worden. Dieses Verfahren stelle einen Vorgriff auf künftige Steueraufkommen dar, denn die Verzinsung und Tilgung werde aus künftigen Steueraufkommen bestritten. Es hätten noch viele Milliarden Reichsmark im Anleiheweg beschafft werden können, so erklärte Staatssekretär Reinhardt, jedoch hätten die finanz- und kreditpolitischen Grundzüge des Nationalsozialismus geboten, daß der außerordentliche Finanzbedarf des Reiches insoweit, als er das Steueraufkommen nicht übersteige, anders als bisher gedeckt werde und insbesondere der privaten Wirtschaft der Geld- und Kapitalmarkt nicht durch das Reich verperrt bleibe. Der Teil des außerordentlichen Finanzbedarfs, der noch nicht durch Steuern gedeckt werden könne, werde grundsätzlich in Zukunft nur noch durch die Ausgabe verzinslicher Steuergutscheine gedeckt. Diese Steuergutscheine führten nicht zu einer weiteren Vergrößerung der Zinsenlast des Reiches, sondern nur zu einer Verlagerung von Steuern, die für den Reichshaushalt durchaus erträglich sei.

Infolge der steigenden Steuereinnahmen des Reiches würden voraussichtlich die mit einem zinsähnlichen Aufgeld ausgestatteten Steuergutscheine II im Rechnungsjahr 1940 nicht mehr, zum mindesten nicht mehr in dem Umfange von 1939, erforderlich sein. Der Redner erläuterte dann eingehend die Technik und Anwendungsart der Steuergutscheine. Zum Schluß wandte sich Reinhardt gegen die Auffassung, daß man in dem Steuergutscheinverfahren inflatorische Wirkungen erblicken könne. Währungsgemäß wird sich das Steuergutscheinverfahren in der entgegengesetzten Richtung auswirken. Wenn das Reich, die Länder, die Gemeinden und die anderen Steuergutscheinpflichtigen und -berechtigten große Summen in Steuergutscheinen statt in Geld zahlen, so werde dadurch die Währung nicht belastet, sondern entlastet.

Dr. Frank vor den dänischen Juristen

Nationalsozialismus ist keine Exportware

Kopenhagen, 13. Juni. Gelegentlich seines auf Einladung des Präsidenten des dänischen Juristenbundes, Dr. Keigel-Nielsen, erfolgten Besuchs in Kopenhagen hielt der Reichsführer des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes, Reichsminister Dr. Frank, in Kopenhagen in Anwesenheit der führenden Juristen Dänemarks und hoher staatlicher Vertreter einen Vortrag über das Recht als Kulturbestandteil des völkischen Lebens. Der Minister stellte im Verlauf seiner Ausführungen das Recht als Bestandteil der Kultur unseres Volkes heraus, wobei er mit Nachdruck darauf hinwies, daß erst die völlige Wiedergeburt aus der Versklavung des Versailleschandfriedens die Möglichkeit gab, dem Reich auch in seinem inneren Recht jene Gestalt zu geben, die seiner großen Geschichte und seinen kulturellen Aufgaben im Dienste des eigenen Volkes und der Menschheit würdig ist. Man habe das deutsche autoritäre System in billigen Beispielen als Willkürherrschaft ohne Recht kennzeichnen wollen. In Wirklichkeit hat dieses unser gesamtes deutsches Leben rettende autoritäre Ordnungsprinzip eine große geschlossene Volks- und Arbeitsgemeinschaft geschaffen. Erst seitdem Deutschland auf seinem eigenen Lebensgebiet wieder souverän geworden ist, kann man von einer Rechtskultur in Deutschland sprechen. Wie sollte sich auch eine Rechtskultur in einem Reich entwickeln können, das unter den Auswirkungen eines

Vertragswerkes wie das von Versailles keine völkerrechtliche Souveränität eingeholt hatte?

Dr. Frank legte dann an Hand der fünf Fundamentalewerte der nationalsozialistischen Gesetzgebung, nämlich Rasse, Boden, Arbeit, Reich und Ehre, die völlige Umwandlung dar, die der Führer auf dem Rechtsgebiet vollzogen hat und vollzieht. Dabei betonte er, daß sich jeder Deutsche bewußt sei, daß das Werk Adolf Hitlers ein rein deutsches und ausschließlich deutsches Werk sei. Nichts liege uns ferner, als etwa andere Völker in den Bannkreis unserer Ideologie zu zwingen. Was dem deutschen Volke nützlich war und nützlich sein wird, müsse nicht unbedingt auch für ein anderes Volk taugen.

Wir treiben keine Auslandspropaganda in dem Sinne, daß wir andere Völker zum nationalsozialistischen Programm „beredern“ wollten. Die nationalsozialistische Revolution wolle sehr zum Gegenjah zu anderen Revolutionen ihre Ideen lebendig im deutschen Lebensraum zur Auswirkung bringen. Die Kallengeggebung des Dritten Reiches, die sich ja nicht nur in der Ausschaltung des jüdischen Einflusses erschöpfte, sondern das wertvolle Volkstum auf alle Weise zu fördern bestricht ist und die fortplantzungsunwürdigen Elemente auszuschalten trachtet, bezeichnete Dr. Frank als hohen Beitrag zur germanischen Gesamtgeschichte.

Besonders eingehend behandelte Dr. Frank die Agrargesetzgebung und die Arbeitsgesetzgebung. Er schloß mit den Worten: „Das Lebensrecht anderer Völker erfordert neue Einrichtungen, sollte nicht die Nation zugrunde gehen. Denn nur der Rechtsstaat taugt, der die Geschichte des von ihm betreuten Volkes zu fördern geeignet ist. Die europäischen Völker haben die erste Verpflichtung, die großen Kulturwerte, die ihre größten Männer ihren Nationen und damit der Welt geschenkt haben, als heiligstes Vermächtnis zu bewahren. Wie Sprache, Musik, Malerei, Baukunst, ist auch das Recht Ausdruck der Kultur eines Volkes und Ausdruck des Charakters einer Zeitperiode. Die neue deutsche Lebensordnung hat unser Vaterland vor dem gefährlichen Zusammenbruch gerettet und damit auch Europa den größten Kulturdienst erwiesen.“

Moskau gibt nicht nach

Intervention im Baltikum

Moskau, 13. Juni. Die „Pravda“ beschäftigt sich in einem offiziellen Leitartikel, der auch von der amtlichen Telegraphenagentur verbreitet wird, erneut mit der Frage der „Garantie“ für die drei baltischen Staaten, über die sich England, Frankreich und die Sowjetunion bekanntlich immer noch unterhalten. Das Blatt betont noch einmal mit Nachdruck den Standpunkt Moskaus, der auf ein Interventionsrecht in Lettland, Estland und Finnland hinausläuft, wenn, wie die „Pravda“ sich ausdrückt, deren Neutralität direkt oder indirekt verletzt wird.

Welche Absichten der Moskauer Politik dabei vorzuziehen, läßt sich aus den Äußerungen des Blattes unschwer erkennen. Es wird darin von einer „dreifachen Garantie der Neutralität der baltischen Staaten“ gesprochen, bald von ihrer „Unterstützung durch die friedliebenden Mächte“, bald von einer „Hilfsleistung bei einem direkten oder indirekten Angriff seitens der Diktatoren“. Auf jeden Fall aber scheint für das bolschewistische Blatt eine eigene Willensäußerung der drei erwähnten Staaten überhaupt nicht in Frage zu kommen. Mit scharfen Worten moniert sich die Sowjetzeitung gegen die baltischen Staatsmänner, unter namentlicher Erwähnung des estnischen und des finnischen Außenministers, die eine „Garantie“ der Sowjetunion für ihre Länder ablehnen. „Pravda“ beruft sich abschließend auf gewisse Auslassungen Churchills und Kerills, die bezeichnenderweise als Kronzeugen für den Moskauer Standpunkt aufgerufen werden.

Auswirkungen der Kriegspolizei in Polen

Warschau, 13. Juni. Auf die immer gefährlicher werdenden wirtschaftlichen Auswirkungen der in Polen künstlich erzeugten Kriegspolizei weist in besorgtem Ton jetzt auch das Regierungsblatt „Kurjer Poranny“ hin. Die Zeitung stellt fest, daß auf dem Finanzmarkt „Zeichen eines nervösen Fiebers zu notieren“ seien und beklagt es u. a., daß selbst Wechsel, die mit dem Giro der reichsten Industriefirmen versehen sind, auf der Löhler Börse nicht diskontiert würden, so daß infolgedessen in mehreren bedeutenden Produktionszweigen ein Stillstand eingetreten sei. Die „Kerosität eines Teiles des Volkes“ mache sich nicht nur in der Sammlung von Lebensmittelvorräten bemerkbar, sondern auch in der von Banknoten bei gleichzeitiger Realisierung von Wertpapieren. Schließlich seien die Kurse für Staatspapiere auf den polnischen Börsen weiter ganz erheblich gesunken. Das Blatt richtet abschließend Ermahnungen an die Bevölkerung.



Eben fährt nach Paris

Paris, 13. Juni. Am Mittwoch wird der ehemalige englische Außenminister Eden in Paris erwartet, wo er Vorträge über europäische Fragen halten will.

Duff Cooper läßt die Rache aus dem Sack

London, 13. Juni. Was England unter „Unabhängigkeit“ und „Gleichberechtigung“ der kleineren Staaten versteht, zeigt Duff Cooper mit einer geradezu zynischen Offenheit im neuesten seiner allwöchentlich im „Evening Standard“ erscheinenden Artikel.

Zur Einkreisung den Dolchstoß

London, 13. Juni. Angesichts der Festigkeit des deutschen Volkes gegenüber völlig unbedingten Forderungen britischer Politiker und angesichts der außerordentlich wirksamen Festhaltung der feilschenden Einkreisungspolitik Londons versucht die englische Presse nunmehr verächtlich, die Welt von der angeblichen Aufrichtigkeit der Briten zu überzeugen.

„Daily Telegraph“ ist unzufrieden, daß die Deutschen die wiederholten und positiven Versicherungen der britischen Minister nicht hören wollen.

Republikanische Anklage gegen Roosevelt

Washington, 13. Juni. Die isolationistischen Republikaner haben ihre seit mehreren Wochen hartnäckig verfolgten Bemühungen, die Annahme der sogenannten Bloom-Vorlage im Außen Ausschuss des Unterhauses zu verhindern, soweit es sich um einen Ausschuss handelt, aufgegeben.

Die Spannung in Fernost

Kommt es zu englisch-japanischen Verhandlungen?

London, 13. Juni. Falls nicht in letzter Minute eine Einigung zwischen Japan und Großbritannien erzielt werden kann, wird die britische und die französische Niederlassung in Tientsin von Japan blockiert werden.

Der größere Teil der japanischen Blätter fordert schärfere Maßnahmen gegen die britischen und französischen Niederlassungen in Tientsin, da es sich hierbei lediglich um eine Verkehrskontrolle handle.

Rabbiner als Kaufgiffthändler

Paris, 13. Juni. Vor der 10. Strafkammer erschienen am Dienstag der Rabbiner aus Brooklyn, Isaac Leiser, der Buchbinder Abel Kantorowicz und ein Wäschereiarbeiter Gottiene, die alle wegen Kaufgiffthandels zum Kaufmann gezogen werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Bilderdiebstahl. Aus Paris wird berichtet, daß im Louvre ein bekanntes Gemälde von Watteau „Der Gleichgültige“ gestohlen worden sei.

Neue Votschafster. Die brasilianische Regierung hat bei der deutschen Regierung um die Erteilung des Agréments für den neu zu errichtenden brasilianischen Votschafster, Ferru Freitas Valle, nachgesucht.

Das englische Königspaar hat die Rückreise nach Kanada angetreten, von wo aus am Donnerstag die Heimfahrt nach England erfolgt.

König Peter bestand das Abitur. König Peter II. von Jugoslawien hat am Samstag die Reifeprüfung abgelegt.

Tiefperschnitte Berge im Allgäu. Ein neuerlicher empfindlicher Wettersturz brachte in der Nacht zum Dienstag starken Schneefall.

Waldbrand in Lettland. Ein großer Waldbrand vernichtete nördlich von Riga bei Jarnikau 300 Hektar Wald.

Landesnachrichten

Stuttgart, 13. Juni. (Berufung.) Regierungsbaumeister Gerhard Graubner, der Architekt der Reichsgartenschau Stuttgart, der gemeinsam mit Gartengestalter Matern die künstlerische Leitung der Reichsgartenschau in Händen hat,

Stuttgart, 13. Juni. (Berufung.) Am Samstag trafen 50 volksdeutsche Bauern aus Ungarn auf einer Deutschlandfahrt in Stuttgart ein und waren für zwei Tage vom VDA, Landesverband Württemberg, betreut.

Kinderfest auf der Reichsgartenschau. Einen besonderen Anziehungspunkt wird am heutigen Mittwoch das erste Kinderfest in der Reichsgartenschau bilden.

Wasserkraftingen, Kr. Kalen, 13. Juni. (Zündender Blitz.) Bei einem schweren Gewitter in der Nacht zum Sonntag schlug der Blitz in ein auf dem „Birkle“ stehendes kleines Wohnhaus, das von einem Ehepaar mit zwei Kindern bewohnt wurde.

Der Erfinder der Gulaschkanonone gestorben

Ulm a. D., 13. Juni. Nachdem erst vor wenigen Tagen der Senior der Alt-Ulmer Familie Magirus, Altstudienrat Dr. Karl Magirus, im Alter von 83 Jahren gestorben war, ist ihm nun Fabrikant Otto Magirus im 82. Lebensjahr im Tode nachgefolgt.

Hinweis für Pflichtjahrmädel

Wann wird die hauswirtschaftliche Tätigkeit auf das Pflichtjahr angerechnet?

NSK. Eine hauswirtschaftliche Tätigkeit wird — laut Verfügung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung — nur dann auf das Pflichtjahr angerechnet, wenn vor Eintritt der Stelle das zuständige Arbeitsamt seine Zustimmung erteilt hat.

Sizung des Kreistages in Calw

Landrat Dr. Haegeler gibt einen umfassenden Bericht über die Verwaltung des Kreises

Es war eine stattliche Versammlung, die sich am gestrigen Dienstag im geschmückten Saal der Späherischen Höheren Handlungsschule in Calw zusammenfand, um an der Kreisversammlung teilzunehmen, die von Landrat Dr. Haegeler in vorbildlicher Weise geleitet und durchgeführt wurde. An der Tagung nahmen Kreisleiter Wurster, die Kreisratsmitglieder, die Bürgermeister des 105 Gemeinden umfassenden Kreises, die weiteren Abgeordneten der einzelnen Gemeinden und die Kreisverbandsbeamten teil. Landrat Dr. Haegeler eröffnete die Sitzung mit dem Gruß an den Führer, worauf der Namensaufruf der Eingeladenen erfolgte, die fast alle zugegen waren. Mit herzlichen Worten begrüßte Landrat Dr. Haegeler die Versammlung und betonte, daß man bei der Verlesung der vielen Namen sich einen Begriff habe machen können von der Größe des Kreises, dessen Kreisratmitglieder zum erstenmal zusammengekommen seien. Er erinnerte an die ausgezeichneten Mitglieder, gab die an ihrer Stelle in den Kreisrat eingetretenen Mitglieder bekannt und gedachte der 7 Mitglieder, die durch Erheben von den Sitzen geehrt wurden. Nachdem die neuen Mitglieder auf ihren Dienstfeld hingewiesen und Lorenz-Hirtau vereidigt war, wurde in die Tagesordnung eingetreten, die zunächst einen eingehenden

die früheren Kreise Calw, Nagold und Neuenbürg in ihrer Bevölkerung und in ihrer wirtschaftlichen Struktur einander so ähnlich sind, daß ihre Zusammenfassung gerechtfertigt war. Die besondere Schwierigkeit, die in dem Vorhandensein von 105 Gemeinden liegt (einer Zahl, die von keinem anderen württembergischen Landkreis erreicht wird), wird in absehbarer Zeit dadurch ausgeräumt werden, daß Gemeinden, die dafür in Frage kommen, zusammengelegt werden. Auf diese Weise wird es gelingen, die Zahl der Gemeinden auf ein Maß zurückzuführen, das eine regelmäßige und gleichmäßige Betreuung gestattet. Schon jetzt sind Schritte eingeleitet, um die Eingemeindung einzelner Gemeinden durchzuführen. Bei allen diesen Maßnahmen habe ich mich in voller Übereinstimmung mit dem Herrn Kreisleiter befunden.

Ich habe schon erwähnt, daß die Kreise Calw, Nagold und Neuenbürg ihrer wirtschaftlichen Struktur nach durchaus glücklich zusammenpassen. Wenn dabei Calw bestehen blieb und die anderen beiden Kreisverbände aufgehoben wurden, so kann und wird dies doch niemals bedeuten, daß nicht alle Gemeinden und ihre Einwohner gleichmäßig betreut werden.

Der Aufbau der Kreisverbandsverwaltung nach der Durchführung des Landeseinteilungsgesetzes gibt folgendes Bild. Neben der Kreispflege unter Kreispfleger Kauer, der die Einheitsklasse mit Obersekretär Buhl und Kassier Wieland angegliedert ist, steht die Kreiskrankenhauverwaltung unter dem früheren Kreis- und Verwaltungsaktuar Koch von Neuenbürg.

Das künftige Kreiswohlfahrtsamt soll die Abteilung Jugendaamt und die Abteilung Kreisfürsorgeabteilung umfassen; an Beamten und Angestellten stehen ihm die bisherigen Amtsortstände und Sachbearbeiter zur Verfügung, u. a. Rechnungsrat Wild von Neuenbürg, Rechnungsrat Kieger von Nagold und Bürgermeister a. D. Braun von Calw.

Verwaltungsaktuariatsbezirke bestehen künftig noch vier mit den Herren Fischer-Calw, Bernhardt-Nagold, Müller-Neubulach und Schweizer-Altensteig.

Die Dienstbezirke und Sitze der Kreisbaumeister bleiben unverändert in Calw (Kreisbaumeister Riederer), Altensteig (Kreisbaumeister Köbele) mit Nebenstelle Nagold (Bauingenieur Eberhardt), und in Neuenbürg (Kreisbaumeister Kähler).

Die wichtigsten Personalveränderungen: Ausgeschieden sind Kreispfleger Kienle in Neuenbürg, der als Kreispfleger nach Biberach versetzt wurde, Rechnungsrat Hengstberger von der Kreisfürsorgebehörde Calw sowie die Verwaltungsaktuar Fajler-Neuenbürg und Aufseher Nagold, die anlässlich der Durchführung der Realsteuerreform in den Finanzdienst übergetreten sind. Ausgeschieden ist ferner nach Erreichung der Altersgrenze Kreisbaumwart Widmann-Calw; Bauingenieur Layer hat anderwärts eine beamtentreue Anstellung gefunden, während Bauingenieur Klump in Neuenbürg zur Oberbauleitung der Weidbeseitigungen abgeordnet wurde. Einen besonders bedauerlichen Verlust hat das Kreiskrankenhau Neuenbürg durch das Ausscheiden seines Chefarztes Dr. Böder erlitten, der infolge Krankheit um seine Zurücksetzung nachsuchen mußte. An seine Stelle trat Dr. Seif früher Oberarzt in Städt. Krankenhaus in Espingen, der am 22. Mai 1939 seine Tätigkeit ausnahm. Neu eingetreten ist ferner Obersekretär Buhl bei der Kreispflege.

Die Kreisbaumwarte Walz-Nagold und Scheerer-Neuenbürg wurden voll beschäftigt angestellt. Daneben sind verschiedene Hilfskräfte ausgeschieden bzw. neu eingestellt worden.

Ich spreche auch an dieser Stelle den ausgeschiedenen Beamten den Dank des Kreisverbandes aus.

Kurzer Überblick über die Tätigkeit der einzelnen Verwaltungen

Bei dem Vollzug des Haushaltsplans 1937 durch die Kreispflege haben sich keine Schwierigkeiten ergeben. Der Haushaltsplan des Jahres 1937 war schon sehr sparsam zuge schnitten. Trotzdem hat die Aufsichtsbehörde ihn von 280 000 auf 270 000 RM. herabgesetzt. Durch die allgemein günstige Entwicklung der Einnahmen blieb diese Herabsetzung ohne nachteilige Folgen. Die vorgezeichnete Anschaffung einer neuen Kraftschlepptrappe ist erfolgt. Die alte Kraftschlepptrappe wurde an die Gemeinde Dornmetzingen verkauft. Der außerordentliche Haushaltsplan 1937, welcher die Aufnahme eines Darlehens von 25 000 RM. als Gesellschaftanteil für die Bad Liebenzell GmbH. vorsah, ist nicht vollzogen worden. Dafür sind im diesjährigen ordentlichen Haushaltsplan 25 000 RM. aus laufenden Mitteln aufzubringen, was auf eine Anregung des Württ. Innenministeriums zurückzuführen ist.

Auf dem Gebiet des Straßenwesens wurden die vorgezeichneten Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten durchgeführt. Größere Maßnahmen liegen sich dagegen nicht ins Auge fassen. Immerhin ist zu erwähnen der Umbau der badischen Landstraße Forzheim-Büchenbronn-Grundach-Salmbach, für den ein Beitrag von 30 000 RM. an den Kreis Karlsruhe bewilligt wurde als Kostenanteil für den auf württembergischem Gebiet liegenden Teil der Straße. Es ist zu hoffen, daß der Verbesserung des Straßenwesens in Zukunft größere Mittel zugeführt werden können. Der Kreisrat wird sich in seiner nächsten Sitzung damit befassen.

Auf dem Gebiete der Kulturpflege und der Förderung der Jugendertüchtigung erwähne ich die Schaffung eines Zweigverbandes für den H. Heimbau, die Einführung der ländlichen Berufsschulen und den Beitritt des Kreisverbandes und verschiedener größerer Gemeinden zum Bundeskulturverband. Die Kreisbildstelle ist ausgebaut worden; ihr muß in Zukunft noch besondere Beachtung geschenkt werden. Für die Landwirtschaftsschule in Nagold wird in Zukunft das bisherige Kreisverbandsverwaltungsgebäude zur Verfügung gestellt werden. Auch dem Archivwesen

und dem Naturschutz muß in Zukunft mehr Beachtung geschenkt werden.

Wohlfahrtswesen

Die Verwaltungsarbeit beim Kreiswohlfahrtsamt Calw war auch im Berichtsjahr eine besonders vielseitige und umfangreiche.

Die Abteilung Jugendaamt hat 1687 Mündel zu betreuen. Die umfangreichste Aufgabe des Amtesortmunde ist die einheitliche und beschleunigte Sicherung des Lebensunterhalts der Mündel. Neben dieser materiellen Versorgung hat er die Pflicht — und das ist heute die wichtigere Aufgabe — die normale und gesunde Entwicklung und Erziehung des Kindes zu sichern und zwar nicht deshalb, weil das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz dies vorschreibt, sondern weil die deutsche Volksgemeinschaft das Recht und die Pflicht anerkennt, die gesunde Entwicklung der deutschen Jugend zu gewährleisten. Eine Vorstellung vom dem Umfang dieser Tätigkeit bekommt man, wenn man sich vergegenwärtigt, daß für jedes Mündel eine besondere Rechnung zu führen ist, daß im Berichtsjahr rd. 134 000 RM. Unterhaltsbeiträge eingetrieben wurden, daß für die Mündel ein Sparvermögen von rd. 838 000 RM. verwaltet wird. Daneben tritt die Sorge für das körperliche Wohl der Kinder durch geeignete Unterbringung, vernünftige Ernährung, Erziehung, Krankheitsverhütung usw. Von besonderer Bedeutung für die Volksgesundheit ist die Mitwirkung des Jugendaamts auf dem Gebiet der Verhütung des erbkranken Nachwuchses. Auf dem Gebiet der Erziehungsfürsorge sucht das Jugendaamt in enger Zusammenarbeit mit der H. Z. und der N. S. L. gefährdete und vernachlässigte Jugendlichen wieder auf den rechten Weg zu bringen und zu gemeinschaftstüchtigen und vollwertigen Volksgenossen zu machen.

Was die gehobene Fürsorge anbelangt, so hat sich im Berichtsjahr die Zahl der Hilfsbedürftigen im Ganzen genommen nicht wesentlich verändert. Die Abnahme der Kleinrentner durch den natürlichen Abgang ist durch das Kleinrentnerhilfs-gesetz und die Ergänzungserordnung vom 24. 9. 37 wieder ausgeglichen worden. Der Personenkreis der Sozialrentner hat sich kaum verändert; dagegen ist die Kindererziehungsfürsorge im Steigen begriffen. Der Aufwand für die Anstaltsbedürftigen belastet den Kreisfürsorgeverband nach wie vor stark. Erst wenn sich das Sterilierungsgesetz in späteren Jahren ausgewirkt haben wird, wird hier eine spürbare Entlastung des Fürsorgeaufwandes eintreten. Im Berichtsjahr wurden an die einzelnen Fürsorgeempfänger folgende Unterstützungen gewährt:

Zahl der Fürs.-Empfänger	Jähr.-Ruhmand RM.	Ein.-Beihilf. RM.	rein. Fürs.-Beihilf. RM.
275 Kleinrentner	73 854	7 781	66 073
665 Sozialrentner	182 945	46 609	136 336
614 Kindererziehungsfürsorge	85 989	14 286	71 703
27 Woch.-Fürs.-Fälle	1 752	—	1 752
56 Kr.-Besch. u. Hbl.	11 928	2 154	9 774
36 Tuberk.-Fürs.-Fälle	9 334	3 685	5 649
802 Fam.-U.-Fälle	87 189	69 751	17 438
	452 991	144 266	308 725

Aus der sonstigen Arbeit noch einige Daten: An 80 Kriegsschädigte und Kriegerhinterbliebene wurden 59 507 RM. Kriegshilfsdarlehen vermittelt; für 600 bedürftige Volksgenossen wurde Befreiung von den Rundfunkgebühren erteilt; an 150 Kriegsschädigte und Kriegerhinterbliebene wurden 3500 Reichsmark Weihnachtsbeihilfen und Spenden aus dem Sammelfonds vermittelt; einer Anzahl Kriegsschädigten wurden Arbeitsplätze beschafft.

Der Verwaltung der Kreiskrankenhäuser kommt auch in wirtschaftlicher Beziehung besondere Bedeutung zu; ich möchte deshalb darauf näher eingehen.

Die Zahl der Betten stand am 7. 6. 1939 in Calw auf 140, Nagold auf 100, Neuenbürg auf 150, insgesamt auf 390; das entspricht etwa der Bettenzahl eines größeren Krankenhauses in Stuttgart, jedoch verteilt auf drei räumlich verhältnismäßig weit auseinandergelegene Krankenhäuser.

An ärztlichem Personal werden regelmäßig beschäftigt einschließlich der Chefarzte in Calw 5, in Nagold 3 bis 4, in Neuenbürg 4 Ärzte.

An Krankenpflegepersonal sind durchschnittlich vorhanden in Calw 16, in Nagold 15, in Neuenbürg 16 Personen; dazu Hausgehilfinnen in Calw 16, in Nagold 8, in Neuenbürg 14.

Die Gesamt-Personalzahl einschl. Verwaltung beträgt durchschnittlich 135.

Die Kreiskrankenhäuser hatten folgende Belegungsziffern:

	Calw	Nagold	Neuenbürg
Am 1. 4. 1939	128	57	108
im April im Durchschnitt	129	58	102
im Mai im Durchschnitt	131	60	91

Die Belegungsziffer zeigt, daß das Kreiskrankenhau Calw die Normalbelegungsziffer von 75 Prozent der Höchstbettenzahl wesentlich überschreitet; während in den Kreiskrankenhäusern Nagold und Neuenbürg die Normalzahl zur Zeit nicht erreicht wird. Die Ursache für die geringeren Belegungsziffern in Nagold und Neuenbürg sind verschiedener Art; in Nagold macht sich zur Zeit eine teilweise Abwanderung nach Tübingen bemerkbar, während in Neuenbürg durch die Krankheit des Arztes und den Arztwechsel in der chirurgischen Abteilung eine Abwanderung nach Forzheim festzustellen ist. In Neuenbürg ist zur Zeit auch die innere Abteilung gegenüber den früheren Jahren schwächer belegt. Für Calw ist ein Erweiterungsbau vorgesehen.

An baulichen Arbeiten ist die Fertigstellung des Einbaues von Schwellern- und Wändenzimmern im Dachstuhl des Isoliergebäudes in Calw besonders zu erwähnen. In Nagold ist die Anschaffung einer neuen Röntgeneinrichtung mit einem Aufwand von etwa 11 000.— RM. eingeleitet, weiterhin sind Verhandlungen über den Erwerb von Grundstücken zur Abrundung des Kreiskrankenhauareals im Gange. In Neuenbürg ist die Anschaffung einer neuen Röntgeneinrichtung mit einem Aufwand von etwa 22.— 25 000.— RM. bereits in Auftrag gegeben. Weiterhin ist in allen drei Häusern die Lösung der Luftschmutzfragen in Bearbeitung. Es wird alles getan, um die Krankenhäuser auf die Höhe zu bringen.

Jahresbericht des Vorsitzenden

brachte. Dabei führte Dr. Haegeler hauptsächlich folgendes aus:

Seitdem ich dem letzten Kreistag am 29. Juni 1937 den Verwaltungsbericht erstattet habe, haben sich im Leben des Deutschen Reiches und Volkes so unerhörte große Ereignisse abgespielt, daß darüber das öffentliche Leben im kleinen häufig in den Hintergrund getreten ist. Die inzwischen vergangenen zwei Jahre haben die letzten Arbeitslosen restlos beseitigt und eine feste Aufwärtsentwicklung und Festigung der deutschen Volkswirtschaft gebracht. Heute leidet die deutsche Wirtschaft schon an einem beträchtlichen Arbeitermangel auf allen Gebieten und in allen Teilen des Reiches. Im besonderen die Landwirtschaft befindet sich infolge der Landflucht in einem Zustand, den wir auch in unserem Kreise schon sehr bedrohlich empfinden. Nach außen hat in den vergangenen zwei Jahren die wiedererstarkte deutsche Wehrmacht Deutschlands Anspruch auf Weltgeltung durchgesetzt; die Grenzen des Reiches sind gesichert. Die größte Tat aber brachte das Jahr 1938 und 1939 in der Schaffung des Grobdeutschen Reiches: in einem Jahr hat der Führer die Ostmark, das Sudetenland und das Memelgebiet wieder in das Reich zurückgeführt und durch die Schaffung des Protektorats Böhmen und Mähren zur Befriedung Europas beigetragen.

Neben ihrer weltpolitischen Bedeutung haben alle diese Ereignisse auch für die Arbeit der Verwaltung ihre Bedeutung und Auswirkung. Das kürzlich erlassene Ostmarkgesetz und das Sudetengebietsgesetz sind Schrittmacher für den Verwaltungsaufbau des künftigen Großdeutschen Reiches. Der Aufbau der deutschen Wehrmacht und die Sicherung der Grenzen haben uns wieder ganz neue Aufgaben gebracht, die noch dauernd im Wachstums sind. Die Arbeitsmarktfrage aber führte auch für die öffentliche Verwaltung zu einer Anspannung aller Kräfte. Für die kleinen Gemeinden ist es oft schwer, all' den Anforderungen an die Verwaltung gerecht zu werden.

An wichtigen Gesetzen und Verordnungen haben die letzten beiden Jahre das Inkrafttreten des deutschen Beamtengesetzes und der Reichsdienststrafverordnung am 1. Juli 1937 gebracht. Im Zusammenhang damit ist die Einführung der Tarifordnungen für den öffentlichen Dienst in der Kreisverbandsverwaltung zu erwähnen. Die Gemeindefassungen haben ihren weiteren Ausbau durch die Gemeindehaushaltsverordnung, die Verordnung über das Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden und die Eigenbetriebsverordnung erfahren. Ein umfangreiches Tätigkeitsgebiet, dessen Ausbau ich für die nächste Zeit besonders ins Auge gefaßt habe, ist die Kreisbildung bei Mieten und Pachten und die Preisüberwachung bei Grundstücken. Es ist nicht möglich, alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zu erwähnen, die der Kreisverwaltung neue Aufgaben und Zuständigkeiten gebracht haben. Wenn ich die Schaffung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter erwähne, so deshalb, weil hier eine sehr umfangreiche Arbeit angefallen ist, die ihres Zweckes wegen uns aber mit besonderer Freude erfüllt.

Von besonders tiefgreifender Bedeutung war endlich die Realsteuerreform, und im Zusammenhang damit die Herabsetzung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, die die Grundlagen des Haushaltes der Gemeinden und der Kreisverbände völlig veränderten und sehr lange auf sich warten ließen. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1939 erst jetzt nach dessen Ablauf dem Kreistag vorgelegt werden kann. Von Landesgesetzen hat für den Kreisverband und die Gemeinden besondere Bedeutung noch das Gesetz über die Besoldungsangleichung vom 28. Dezember 1938.

Das wichtigste Gesetzgebungswerk des letzten Jahres aber ist die Kreisverbände das Gesetz über die Landes-einteilung vom 25. April 1938, das am 3. Mai 1938 verkündet wurde. Ich habe über seine Auswirkung (in unserem Kreise) in der Kreisratsitzung vom 11. Mai 1939 ausführliche Darlegungen gegeben; auch die Presse hat am 17. Mai eingehende Berichte gebracht. Seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes sind nunmehr als 7 Monate vergangen und ich glaube feststellen zu können, daß inzwischen manche Bedenken, die vor einem Jahr äußert wurden, fallen gelassen worden sind. Zweifellos hat die bisherige Großkreis Calw mit seinen 105 Gemeinden größere Schwierigkeiten zu überwinden als dies anderwärts der Fall sein mag. Ich glaube aber feststellen zu können, daß diese Schwierigkeiten zum größten Teile schon überwunden sind oder noch überwunden werden. Auf alle Fälle hat sich gezeigt, daß

Beim Spülen und Geschirraufwaschen, für Gläser, Töpfe, Pfannen, Flaschen, Bei Schränken, Türen, Stühlen, Tischen, bringt (M) Sauberkeit und Frische!

Die Verwaltung der drei Kreiskrankenhäuser ist bei der räumlichen Entfernung etwas schwierig. Für die Kreiskrankenhäuser sind zur Vereinfachung der Verwaltung drei neue, einfache Buchungsmaschinen in Auftrag gegeben, die in Zeitkurze eintreffen. In der Hauptverwaltung in Calw ist zur Zeit eine Schreibgehilfin beschäftigt, es besteht noch ein Bedarf an zwei weiteren Kräften für die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte der Hauptverwaltung. Daneben sind in den einzelnen Krankenhäusern noch weibliche Kräfte für die Zwecke der Verwaltung eingesetzt, die gleichzeitig auch den Arzt zu Schreibarbeiten zur Verfügung stehen.

Ueber die Tätigkeit der Kreisbaumeister ist zu berichten, daß 1937 die Neubauten im Vergleich mit den Vorjahren normal waren, wenn sie neuerdings etwas zurückgingen, ist dies insbesondere auf die Bewirtschaftung von Eisen, Holz und Zement zurückzuführen, ebenso auf den Mangel an Bauarbeitern. Trotzdem war das Baugewerbe refflos beschäftigt, da wehrpolitische und volkswirtschaftlich wichtigere Baumaßnahmen die Leistungsfähigkeit voll in Anspruch nahmen. Feuerschau und Wohnungsaufsicht konnten aus Mangel an Hilfskräften nicht refflos durchgeführt werden. Eine völlige Umgestaltung bringt das neue Reichsfeuerlöschgesetz vom 23. November 1938, dessen Ausführungsbestimmungen noch ausstehen, sodah noch nicht abzusehen ist, welche Änderungen endgültig durchzuführen sind. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Frage, ob die bestehenden freiwilligen Feuerwehren weiter bestehen werden oder nicht; eine Frage, die aufs engste mit dem Fortbestehen der württ. Feuerwehrabgabe zusammenhängt. In einer Reihe von kleineren Gemeinden sind Kleinmotorspritzen angeschafft worden. In größeren Bränden sind die Sägewerksbrände in Wildbad und in Calw anzuführen; im Kreisabchnitt Nagold kamen keine bedeutenden Brände vor.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Pflege des Obsthause zugewandt. Auf diesem Gebiete kann noch sehr viel geleistet werden; die hauptberufliche Anstellung der Kreisbaumeister Scheerer und Balz rechtfertigt sich deshalb in jeder Beziehung. Im Laufe der Zeit wird noch festzulegen sein, welche Ausgaben der Kreisverband und welche die Gemeinden bzw. die Obsthauptbesitzer zu tragen haben. Als Richtschnur ist dabei ins Auge gefaßt, daß persönliche Ausgaben vom Kreisverband bzw. von den Gemeinden getragen werden, während die sachlichen Aufwendungen zu Lasten der Baumbesitzer gehen.

Landrat Dr. Haegeler hob dann die große Bedeutung unseres Kreises für den Bade- und Fremdenverkehr hervor, der wie einwandfrei feststeht, der Besucherzahl nach an erster Stelle des Landes stehe. Er hat 28 Prozent sämtlicher Uebernachtungen des Landes und 33 Prozent ohne Stuttgart. Im Zusammenhang damit forderte er die Bürgermeister auf, dem Fremdenverkehr die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und besonders auch darauf hinzuwirken, daß das Dorfbild ein schönes ist und dem Fremdenverkehrsreisende entspricht. Der Vorsitzende fuhr dann in seinem Bericht fort:

Ein Aufgabengebiet hat der Kreisverband verloren: durch Gesetz vom 31. Juli 1937 ist mit Wirkung vom 1. 4. jenes Jahres der Messungsdienst auf das Land übernommen worden. Die Beamten und Angestellten des Kreisverbandes wurden vom Land übernommen und für den Kreis Calw ein Messungsdienst mit dem Sitz in Calw und mit Zweigstellen in Neuenbürg und Nagold errichtet. Eine Änderung hat sich danach, abgesehen von der Trägerhaft des Messungsdienstes nicht ergeben.

Wehr und mehr verliert auch der Betrieb der Wander-

arbeitsstätten an Bedeutung. Mit Wirkung vom 1. 4. ds. J. wurde deshalb die Wanderarbeitsstätte in Nagold aufgelöst und das Gebäude verkauft. Die Wanderarbeitsstätte in Calw besteht zwar noch, wird aber durchschnittlich von nicht mehr als drei Wanderern besucht, der Kreisrat hat deshalb in seiner letzten Sitzung ein Bedürfnis für die Aufrechterhaltung der Einrichtung verneint, entsprechender Antrag auf Aufhebung wurde beim Württ. Innenministerium gestellt.

Wie schon früher soll auch in diesem Verwaltungsbericht abschließend kurz auf die Entwicklung der Kreisparzellen eingegangen werden, da der Kreisverband als Gewährverband nach wie vor an ihrer Entwicklung das lebhafteste Interesse hat und weil in den Zahlen des Geschäftsberichts sich die wirtschaftliche Entwicklung deutlich niederschlägt.

Auch für die Kreisparzellen stand die Kreisversammlung im Mittelpunkt der Verwaltungsarbeit. Durch das Landes-einteilungsgele wurden die Kreisparzellen Nagold und Neuenbürg in die Kreisparzelle Calw eingegliedert. Neben der Hauptstelle bestehen nunmehr Hauptzweigstellen in Altensteig, Bad Liebenzell, Nagold, Neuenbürg und Wildbad, außerdem Neben-zweigstellen in fast sämtlichen Kreisgemeinden. Die Kreisparzelle beschäftigt nunmehr 17 Beamte, 47 Angestellte und 10 Lehrlinge. Der Gesamtumsatz steigerte sich von rund 451 Mill. im Jahre 1937 auf rund 496 Mill. RM. im Jahre 1938. Die Bilanzsummen haben ebenfalls eine weitere Aufwärtsentwicklung von rd. 30 Mill. auf über 32 Mill. RM. erfahren. Die Gesamteinlagen betragen 1937: 26 676 283 RM., 1938: 30 548 981 RM.; sie haben sich also um annähernd 15 Prozent erhöht. Der Spar-einlagenzugang liegt über dem Landesdurchschnitt. Einen erfreulichen Aufschwung hat u. a. auch das Reiseparcen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und das HJ-Sparen genommen. Im Kreditgeschäft war durch einschränkende Anordnungen keine Belebung möglich, immerhin konnte durch die in 686 Posten hinausgegebenen Darlehen und Kredite mit zusammen beinahe 2 Mill. RM. die einheimische Wirtschaft zweifellos weitgehendst befördert werden. Sehr erfreulich ist auch, daß durch das erst vor einigen Tagen veröffentlichte Gesetz über den Kommunal-Kredit vom 7. Juni 1939, die Sparkassen nunmehr wieder Kredit an Gemeinden, Gemeindeverbände und öffentlich-rechtliche Körperschaften gewähren dürfen und daß der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern die Gewährung langfristiger Darlehen ebenfalls wieder gestatten kann. Damit hat die seit August 1931 bestehende Kommunalkreditperre eine erfreuliche Loderung gefunden. Wenn zur Schonung des Kapitalmarktes ein Höchstbetrag von 100 Mill. RM. für solche langfristige Kommunalkredite festgesetzt werden und der Zeitpunkt der Freigabe dieser Mittel zunächst noch vorbehalten bleiben mußte, so läßt diese Loderung doch erkennen, daß die obersten Reichsbehörden die finanzielle Lage der Gemeinden und Gemeindeverbände für so geregelt und geträgt betrachten, daß diese schweren Einschränkungen gelodert werden konnten. Wir begrüßen dies als ein gutes Zeugnis für die Finanzgebarung der Gemeinden und Gemeindeverbände. Für den Kreisverband Calw und seine Gemeinden dürfen wir zweifellos in Anspruch nehmen, daß auch in den letzten Jahren verantwortungsbewußt und sorgfältig gewirtschaftet wurde.

Mit dieser Feststellung beendete der Vorsitzende seinen umfassenden Jahresbericht. Ueber den weiteren Verlauf der Tagung berichten wir morgen.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laak in Altensteig. D.-Ausf.: V. 1939: 2250. Zurzeit Preis 3 gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

SW. Sturm 6:414. Schar 1, 2 u. 3. Heute kein Dienst. Es fehlt folgt.
HJ. Gef. 28:401. Standort: Simmersfeld und Etmannswaldler heute 20.30 Uhr Dienst, Schulhaus Simmersfeld.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. Juni 1939.

Beim Reichsfliegerwettbewerb am 17. Stelle. Mit großer Freude und mit Stolz kann der Jungbann 401 feststellen, daß er unter 638 Jungbannen den 17. Platz belegte und innerhalb des Gebietes Württemberg an 3. Stelle kam. Es ist ebenfalls eine schöne Befähigung für die Jungvögel, wenn diese Leistung dem Fähnlein 8/401 zugeschrieben werden kann. Der Führer dieses Fähnleins ist Oberjungvögelführer Klump. Er hat bereits vom Gebietsführer ein Anerkennungsschreiben für diese Arbeit erhalten, und wenn das Jungvögel in Zukunft mit der gleichen Begeisterung den Schießsport betreibt, so wird die Hitlerjugend einen Teil ihrer gestellten Aufgaben schon erfüllt haben.

Die NS.-Urlauber aus dem Gau Düsseldorf verleugnen ihr rheinisches Blut nicht. Das zeigten sie am gestrigen Begrüßungabend, an dem sie recht fröhlich waren. Bürgermeister Krapp begrüßte die Gäste vom Rhein und der Gemischte Chor des „Viederkranzes“ sang einige mit großem Beifall aufgenommene Lieder, während die Stadtmusik den musikalischen Teil und die Tanzmusik übernahm, die die NS.-Urlauber noch lange zusammenhielt.

Zwerenberg, 13. Juni. (Ehrung eines Spanientämpfers.) Gestern Abend fand hier eine schlichte Feier zum Empfang des Spanientämpfers Adolf Hamann an der hier statt. Zuerst begrüßte Hg. Schwenk namens der Ortsgruppe unserer Freiwilligen und wies auf die für uns so wichtige Entscheidung in diesem Ringen hin. Bürgermeister Seeger hieß dann namens der Gemeinde den Spanientämpfer herzlich willkommen und dankte ihm für den durch seinen freiwilligen Einsatz unserem und dem spanischen Volke erwiesenen Dienst. Nun berichtete der Frontkämpfer in packenden Worten von seinen großen Erlebnissen. Durch seine ausführliche Erzählung erhielten wir ein anschauliches Bild von der Grausamkeit, mit der die Kotes in Spanien wüsten. Die Feier war umrahmt von Liedern, die der hiesige Männerchor vortrug.

Nagold, 13. Juni. (Rundung eines Segelfluggzeuges.) Am Sonntag gelang es Fluglehrer Hennefarth-Calm, im Segelfluggzeug unsere Stadt zu erreichen. In einem halbstündigen Flug vom Fluggelände Wächtersberg aus landete er mit dem „Rhönbussard“ das Nagoldtal aufwärts und landete auf dem Schrofen.

Unterjettingen, 13. Juni. (In der Scheuer abgestürzt.) Hier stürzte die 34jährige Bauerswitwe Katharina Haag in ihrer Scheuer aus beträchtlicher Höhe a. b. Mit Kopfverletzungen, Rippenquetschungen und einer Wirbelsäulenverletzung mußte die Greisin in bedenklichem Zustand ins Nagolder Krankenhaus übergeführt werden, wo sie inzwischen gestorben ist.

Kohlisch und erfrischend

Apollo-Silber

Mineralwasser-Citronade mit Zitronen und nur reinen Zutaten überall erhältlich.

Versteht durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überlingen.

Rundfunk-Programm

Reichsender Stuttgart

Donnerstag, 15. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gumnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gumnastik, 8.30 „Ohne Sorgen jeder Sorgen“, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Volkslieder, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagsmusik aus Italien, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 „Zur Unterhaltung“, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 „Komm, dreh dich!“, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Verliebte Weisen, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 Nachsendung, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachkonzert.

Programme der Großdeutschlandfahrt

Preis 10 Pfennig
sind zu haben in der

Buchhandlung Laak, Altensteig

Dirndl-
Stoffe und Kleider
sowie
die ganz entzückenden
original österreichischen
Dirndl-Blusen u. Schürzen

Walter Spahn
Ausstatter- und Modewerk

Wenn

man etwas verkauft,
vermietet oder ver-
pachtet oder etwas
sucht, so bringt man
eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Die größte Verbreitung
in allen Bevölkerungsschichten sichert einen
guten Erfolg!

2-3
Schreiner
finden dauernde Beschäftigung
M. Kalmbach,
Möbelwerkstätte, Altensteig

Eine schöne, 35 Wochen
trüchtige



Kalbin
verkauft
Bürgermeister Kalmbach
Beuren

Maschinenöl
Motorenöl
Bremsenöl

bei
Karl Kohler junior

Gute Geschenke

sind u. bleiben gediegene Silber-
waren, wie Zigarettenetuis, Vier-
farbentische, Feuerzeuge, Man-
schettentische und vieles andere,
das Sie geschmackvoll und preis-
wert bei mir in reicher Auswahl
finden. Verständliche Gebervahlen
immer wieder im

Bestellheft
Berta Kaltenbach
Inh. Alwine Horkheimer
Altensteig,
wo auch Sie gut beraten und be-
dient werden.

Altensteig
Verpachte den
Grasertrag
von 1 Morgen (Ackerfutter),
in 2 Parzellen.
Carl Raier, Schuhmacher

**Alle
Holzformulare**
sind zu haben in der
Buchdruckerei Laak, Altensteig

Bruchleidende

tragen das sehr 30 Jah-
res erprobte
Spranzband
D. R. P. 542197

Klein Ommersheim, ohne
Fäden, ohne Schweiß-
stoffe, trocken sehr
verwiegend

Mein Vertreter ist konstan-
te zu erreichen (auch im
Pausen und Kinder)

am Freitag, 16 Juni
Pfalzgrafenweiler
Gasthof Schwanen 11 — 1/2 Uhr
Altensteig Gasth. Grüner Baum
1—2 Uhr
Nagold Hotel Post 1/3—4 Uhr
Der Erlinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen
(Wirt)

Dankschreiben: Seit Jahren trage ich
Spranzband zu meiner besten Leibsch-
heil. Das Band trägt sich sehr leicht und
hält den Bruch ladellos zurück.
Eigenhassau, 14. April 1939.
bei Altensteig
Fr. Schäbel alt. Schmiedemeister

Anzugstoffe

an Private! Pfester u. Salz, grau-
gestreift u. blau Meter RM 7.80,
10.80, 13.80. Musterkuponen ko-
stlos. Tuchvers. Erich Rauh,
Gera 205/K 83

Wenig gebrauchte
Mähmaschine
mit Getreideablage und
Bordervwagen, verkauft

Wer? Jagt die Geschäftshöhe
des Blattes

Ein schönes, 1 1/2 Jahre altes



Rind
verkauft
Frig Bühler, Spielferg